

CASE REPORT

Luvos® Heilerde in der Gastroenterologie

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Nach fünf Jahren Reizdarmsymptomatik: Therapieerfolg mit Luvos® Heilerde

Prof. Dr. med. Ahmed Madisch, Dr. med. Margrit Hollenz

6

Langzeittherapie mit Luvos® Heilerde magenfein bessert Reizdarmsymptomatik wirksam und nachhaltig

Dr. med. Margrit Hollenz

7

Kombiniertes Therapiekonzept mit Luvos® Heilerde magenfein nachhaltig wirksam bei Reizdarmbeschwerden

Dr. med. Matthias Menschel

8

Reizdarmsyndrom mit Sodbrennen bei PPI-Versagen: unter Luvos® Heilerde ultrafein nach 4 Wochen beschwerdefrei

Dr. med. Gerd Kröber

10

Integratives Therapiekonzept mit Luvos® Heilerde: 32 kg Gewichtsabnahme, gastritische Beschwerden verschwinden

Univ.-Prof. Dr. med. David Martin

11

Erfolg mit Luvos® Heilerde imutox bei langjähriger schwerer Diarrhoe aufgrund einer Histaminintoleranz

Dr. med. Michael Radecki

12

Luvos® Heilerde mikrofein: nach vier Wochen Behandlung LDL-Werte fast im Normbereich

Dr. med. Julia Kleinhenz

14

STUDIEN MIT LUVOS® HEILERDE

Healing Earth in patients with NERD is a safe and effective therapeutic option

Prof. Dr. med. Hubert Mönnikes, PD. Dr. med. Thomas Orth

16

Wirksamkeit der Luvos-Heilerde bei dyspeptischen und reizdarmtypischen Symptomen – Ergebnisse einer prospektiven nicht-interventionellen Studie

Prof. Dr. med. Ahmed Madisch, Dr. med. Sylvia Schaper, Dr. med. Rainer Stange,
Dr. med. Dr. rer. nat. Bernhard Uehleke

17

Effekte von Heilerde in vitro und in vivo bzgl. Histaminbindung und Reduktion Histamin-vermittelter Symptome – ein vielversprechender Ansatz bei Histaminintoleranz-Syndrom (HIS) und Reizdarm

Prof. Dr. med. Martin Raithel, Dr. med. Julia Kleinhenz, Dr. med. Katharina Hotfiel,
Dr. med. Michael Radecki, Dr. med. Anja Roßmeißl

18

Praxiserfahrungen mit Luvos® Heilerde in der Gastroenterologie



Impressum

Fortbildungsreihe, Heft 1. Ausgabe 2020
Heilerde-Gesellschaft Luvos Just GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 23 · D-61381 Friedrichsdorf
Telefon +49 6175 9323-0 · Fax: +49 6175 9323-20
info@luvos.de · www.luvos.de

Adolf Justs Luvos® Heilerde 1 fein; Adolf Justs Luvos® Heilerde ultrafein zum Einnehmen. Wirkstoff: Heilerde. Traditionell angewendet als mild wirkendes Arzneimittel bei Sodbrennen, säurebedingten Magenbeschwerden und Durchfall. Adolf Justs Luvos® Heilerde Kapseln. Hartkapseln zum Einnehmen. Wirkstoff: Heilerde. Traditionell angewendet als mild wirkendes Arzneimittel bei Sodbrennen und säurebedingten Magenbeschwerden. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilerde-Gesellschaft Luvos Just GmbH & Co. KG 61381 Friedrichsdorf

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

bei akuten und vor allem chronisch-rezidivierenden Beschwerden verschiedener Genese sind komplementäre Therapien mehr denn je gefragt. Immer mehr Ärzte und Patienten setzen bei vielfältigen Indikationen heute Luvos® Heilerde ein. Das seit Generationen bewährte Naturarzneimittel, das in Deutschland als einziges mit dem Wirkstoff Heilerde gegen Sodbrennen, säurebedingte Magenbeschwerden und Durchfall zugelassen ist, hat in langjähriger Anwendung und in klinischen Studien zuverlässige Wirksamkeit und Verträglichkeit gezeigt.

Die einzigartige Wirkweise der Heilerde beruht auf der natürlichen Zusammensetzung aus Mineralien und Spurenelementen, auf einer außerordentlichen Fähigkeit zur Säurebindung, einem besonderen Ad- und Absorptionsvermögen, katalytischen Effekten und dem durch spezielle Herstellungsverfahren erzielten Feinheitsgrad.

Gute Therapieergebnisse erzielt Luvos® Heilerde vor allem bei funktionellen gastro-intestinalen Erkrankungen wie Reizdarm- und Reizmagensyndrom, bei Sodbrennen oder akuten Durchfallerkrankungen, bei Histaminintoleranz und zur Senkung erhöhter Cholesterinwerte.

Um dem wachsenden Interesse an Luvos® Heilerde Rechnung zu tragen und einen Erfahrungsaustausch anzuregen, wurden im vorliegenden Heft Kasuistiken häufiger Indikationen aus der Praxis für Sie zusammengestellt. Vielen Dank an alle Autoren!

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen

Ihr
Ahmed Madisch

Professor Dr. med. Ahmed Madisch
Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, Hannover

Was ist Luvos® Heilerde?

Luvos® Heilerde ist ein natürlicher Löss, der aus verschiedenen Mineralien und Spurenelementen besteht. Löss ist ein klastisches Gesteins- und Schlicksteinsediment, das aus gleichmäßigen, extrem feinen Quarzstaubpartikeln (Partikelgröße in der Regel zwischen 20 und 50 µm) besteht und mit 8 – 20 % Kalksteinfragmenten durchsetzt ist. Sein Tongehalt beträgt 5 – 15 %, sein feiner Sandgehalt (klastische Gesteine) 10 – 20 %. Luvos® Heilerde enthält neben Silikat auch Feldspat, Kalzit, Dolomit und Montmorillonit (Hollriegl et al., 2007 Observation of changes in urinary excretion of thorium in humans following ingestion of a therapeutic soil).

Der Luvos® Löss ist aus Gesteinen entstanden, die mit den eiszeitlichen Gletschern der letzten Eiszeit (Diluvium) aus Skandinavien nach Deutschland transportiert und dabei bis zur Pulverform zerkleinert wurden. Dieses Gesteinspulver ist dann durch den Wind an seine jetzige Lagerstätte geweht worden und zu Löss „verwittert“. Andere Heilerden weisen diese Zusammensetzung nicht auf und haben somit andere Eigenschaften, so dass die therapeutischen Eigenschaften von Luvos® Heilerde nicht übertragen werden können.

Der Luvos® Löss wird von eigenen Lagergebieten in Deutschland sorgfältig gewonnen und schonend aufbereitet. Bei 130 Grad Celsius wird die Heilerde in einem speziellen Herstellungsverfahren getrocknet, mögliche Keime werden dabei abgetötet. Dann wird sie vermahlen und in unterschiedlichen Feinheits-

graden gesiebt, um die jeweils gewünschte therapeutische Wirksamkeit zu erzielen.

Indikationen von Luvos® Heilerde

Innerlich wird das zugelassene Arzneimittel **Luvos® Heilerde ultrafein** bei Sodbrennen, säurebedingten Magenbeschwerden und Durchfall eingesetzt. Außerdem wird **Luvos® Heilerde magenfein** bei funktionellen gastrointestinalen Erkrankungen wie Reizdarm- und Reizmagensyndrom angewendet. **Luvos® Heilerde mikrofein** wird zur Bindung von Cholesterin und Fetten aus der Nahrung eingesetzt. **Luvos® Heilerde imutox** wird zudem zur Unterstützung der Entgiftung und bei Lebensmittelunverträglichkeiten durch Histaminintoleranz verwendet. Heilerde wird als Pulver, Kapsel oder Granulat eingenommen.

Luvos® Heilerde 2 hautfein wird äußerlich bei Akne, Haut-, Muskel- und Gelenksbeschwerden sowie Entzündungen angewendet.

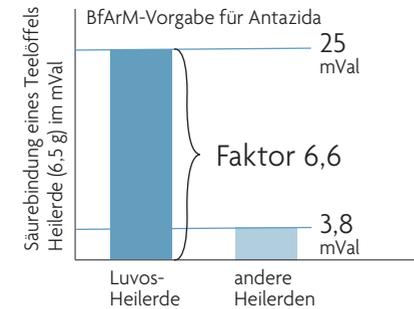
Physiko-chemische Eigenschaften

Luvos® Heilerde ist frei von chemischen Zusätzen, wie Duft-, Farb- oder Konservierungsstoffen. Die physikochemischen Eigenschaften ermöglichen eine orale und externe Anwendung am Menschen.

1. Säurebindungskapazität

Luvos® Heilerde hat aufgrund ihrer Zusammensetzung eine sehr hohe Säurebindungskapazität durch ihren Gehalt an Carbonaten (CaCO_3) und Dolomit ($\text{CaMg}(\text{CO}_3)_2$). Luvos® Heilerde Pulver bindet sehr schnell Magensäure und verändert dadurch den pH-Wert im Magen.

Herausragende Säurebindung



Heilerde ist nicht gleich Heilerde

Andere Heilerden weisen diese Zusammensetzung nicht auf und sind beispielsweise bei Sodbrennen nicht gut geeignet oder sogar unwirksam. Heute ist Luvos® Heilerde das einzige Naturarzneimittel mit dem Wirkstoff Heilerde, das in Deutschland gegen Sodbrennen, säurebedingte Magenbeschwerden und Durchfall zugelassen ist.

2. Ionenaustauschprinzip

Luvos® Heilerde besitzt in Gitterstrukturen fixierte, positiv geladene Ionen (sogenannte Kationen) wie z. B. Aluminium, Kalium, Natrium, Calcium, Magnesium. Diese Kationen können bei Kontakt mit anderen gelösten Kationen, wie z. B. Schwermetallkationen, in den Gittern der Mineralerden ausgetauscht werden. Dies ist das Grundprinzip von Ionenaustauschern und wird zur Entfernung und Ausscheidung z. B. von Schwermetallen aus dem Magen-Darm-Trakt verwendet.

3. Adsorption

Luvos® Heilerde weist durch ihre kleine Partikelgröße eine große Oberfläche auf, die über schwache Wechselwirkungskräfte (sogenannte Van-der-Waals-Kräfte) organische und anorganische Stoffe, wie beispielsweise Gallensäuren, Histamin, Cholesterin, Fette und Toxine, adsorbieren kann. Diese adsorbierten organischen Stoffe werden wiederum aus dem Magen-Darm-Trakt ausgeschieden und somit dem Körper entzogen.

4. Katalytischer Abbau freier Radikaler

Luvos® Heilerde kann im Gastrointestinaltrakt freie Radikale aus der Nahrung abbauen. Dies schützt den Organismus vor oxidativem Stress. Im Gegensatz zu anderen Antioxidantien, wie Vitamin E, verbraucht sich die Heilerde dabei nicht, da sie kein Reaktionspartner ist, sondern als mineralischer Reaktionsbeschleuniger (Katalysator) wirkt.

FALL 1

Nach fünf Jahren Reizdarmsymptomatik: Therapieerfolg mit Luvos® Heilerde

Prof. Dr. med. Ahmed Madisch, Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, Hannover,
Dr. med. Margrit Hollenz, Ärztin für Allgemeinmedizin (derzeit privatärztliche Tätigkeit), Coburg

Symptomatik und Anamnese:

Die 53-jährige Patientin leidet seit mehr als fünf Jahren an rezidivierenden, krampfartigen abdominalen Schmerzen, Durchfallattacken, Blähungen und Übelkeit. Die Beschwerdesymptomatik verstärkte sich in Stressphasen und führte zu einer deutlichen Einschränkung der Lebensqualität.

Bei Vorliegen einer chronischen Diarrhoe-symptomatik erfolgte leitliniengerecht eine umfassende Diagnostik, die neben einem internistischen Routinelabor und einer Abdomensonografie v. a. aus einer hohen Koloskopie mit Entnahme von Stufenbiopsien bestand. Alle Untersuchungen ergaben keine wegweisenden pathologischen Befunde, sodass bei der Chronizität der Beschwerden über mehr als sechs Monate auf ein Reizdarmsyndrom geschlossen werden konnte.

Therapie und Verlauf:

Wegen begleitender Oberbauchbeschwerden und Übelkeit erfolgte ein Therapieversuch mit einem Protonenpumpenblocker, ohne dass sich eine Besserung der Symptomatik einstellte. Auch ein Therapieversuch mit synthetischen krampflösenden oder durchfallhemmenden Arzneimitteln besserte die Beschwerden nicht ausreichend. Ein Therapieversuch mit Luvos® Heilerde magenfein – 2 x 1 Beutel pro Tag – wurde begonnen. Schon nach zwei Wochen Therapie besserte sich die Durchfall- und Bauchschmerzsymptomatik deutlich, sodass die Behandlung für weitere drei

Wochen fortgesetzt wurde mit anschließender Bedarfstherapie in beschwerdereichen Intervallen. Bis auf eine Neigung zu obstipierten Phasen traten keine weiteren Nebenwirkungen auf.

Fazit:

Das Reizdarmsyndrom (RDS) zählt zu den häufigsten funktionellen Magen-Darm-Störungen. Bei fehlendem kausalen Therapieansatz richtet sich die Behandlung immer nach den führenden Symptomen. Die vorliegende Kasuistik zeigt eine RDS-Patientin, die nach einem langen Leidensweg mit vielen erfolglosen Therapieversuchen sehr gut auf Heilerde angesprochen hat.

Luvos® Heilerde, die aus eiszeitlichem Löss gewonnen wird, setzt sich aus Mineralien und Spurenelementen zusammen und verfügt aufgrund der großen Oberfläche über ein hohes Ad- und Absorptionsvermögen. Erste klinische Daten (lesen Sie den Abstrakt auf Seite 17, offene, nicht-interventionelle Studie an 46 RDS-Patienten, Dr. med. Dr. B. Uehleke, Kompendium Gastroenterologie, 8. Jahrg. 2012, Nr. 1) bestätigten den positiven Effekt wie im beschriebenen Fall. Plazebokontrollierte Studien sind in Planung, um den Effekt von Luvos® Heilerde bei funktionellen Magen-Darm-Störungen näher zu untersuchen.

FALL 2

Langzeittherapie mit Luvos® Heilerde magenfein bessert Reizdarmsymptomatik wirksam und nachhaltig

Dr. med. Margrit Hollenz, Ärztin für Allgemeinmedizin (derzeit privatärztliche Tätigkeit), Coburg

Symptomatik und Anamnese:

Die 34-jährige Patientin – BMI 21,5, von Beruf Rechtsanwaltsfachangestellte und seit Kindheit bekannt – kam im August 2018 erstmals wegen des abdominalen Beschwerdebildes in die Sprechstunde: In letzter Zeit litt sie mehrmals pro Woche unter Blähungen, verbunden mit Bauchschmerzen und Durchfall, vor allem nach dem Genuss von Obst. Sie äußerte zudem, dass diese Symptome sie sehr belasteten. Die Frage nach Gewichtsabnahme, blutigem oder "schwarzem" Stuhl sowie Fieber wurde verneint. Im engeren Familienkreis sind keine Krebserkrankungen, insbesondere keine kolorektalen Karzinome aufgetreten, bei beiden Eltern ergab eine Koloskopie einen unauffälligen Befund. Die Patientin hatte bis dato keine schweren Erkrankungen oder Operationen durchgemacht, lediglich besteht seit etwa zehn Jahren eine allergische Rhinokonjunktivitis bei Pollinosis, zum Teil auch verbunden mit Atembeschwerden.

Untersuchungen und Diagnose:

Palpatorisch fand sich ein leicht geblähtes Kolon, keine Resistenzen. Blut- und Stuhluntersuchungen sowie Oberbauchsonografie waren unauffällig. Es wurde die Verdachtsdiagnose eines Reizdarmsyndroms gestellt und probatorisch die Einnahme eines pflanzlichen Präparates aus Pfefferminzöl und Kümmelöl empfohlen. Ebenso wurde eine endoskopische Abklärung veranlasst, die einen Normalbefund ergab und somit die Verdachtsdiagnose bestätigte. Eine Fruktoseintoleranz wurde ausgeschlossen.

Umstellung auf Luvos® Heilerde magenfein:

Nach zweimonatiger Einnahme des Phyto-Präparates berichtete die Patientin bei der 2. Konsultation Mitte Oktober 2018 über nur geringfügige Linderung der Symptomatik. Vor allem nach Obstverzehr erlebe sie unvermindert dieselben Beschwerden. Anstelle des Pfefferminzöl-Kümmelöl-Präparates wurde nun eine Behandlung mit Heilerde begonnen (Luvos® Heilerde magenfein Granulat, 2 x täglich 1 Btl.). Bei der 3. Konsultation einen Monat später ließ sich bei der Patientin nun ein deutlicher Rückgang der Symptomatik feststellen. Seit der täglichen Einnahme von Heilerde habe sie kaum noch Blähungen und keine Bauchschmerzen mehr und könne jetzt Obst essen „ohne wesentliche Darmprobleme“. Beim nächsten vereinbarten Termin Mitte März 2019 berichtete die Patientin, sich seit der täglichen Einnahme von Heilerde insgesamt besser und gesünder zu fühlen und wünschte, die Einnahme von Heilerde weiterzuführen.

Fazit:

Vorrangig vor nebenwirkungsträchtigen Arzneimitteln können bewährte Naturarzneimittel, wie im vorliegenden Fall, angewendet werden. Auch Maßnahmen zur Stressminderung oder Ernährungsveränderungen können hilfreich sein. Im vorliegenden Fall hat letztlich die Option mit Luvos® Heilerde magenfein die Symptomatik der Patientin deutlich gebessert. Zudem wurden unter der Heilerde-Behandlung diätetische Maßnahmen verzichtbar, die die Lebensqualität der Patientin und – hier im Falle von Obst – die Zufuhr wertvoller Lebensmittel eingeschränkt hätten.

FALL 3

Kombiniertes Therapiekonzept mit Luvos® Heilerde magenfein nachhaltig wirksam bei Reizdarmbeschwerden

Dr. med. Matthias Menschel, Facharzt für Allgemeinmedizin, Meddersheim/Bad Sobernheim

Symptomatik:

Anlass zur Erstkonsultation im März 2017 für die damals 49-jährige Patientin (Größe 167 cm, Körpergewicht 66 kg) war folgendes Beschwerdebild: Etwa 30 bis 90 Minuten nach Mahlzeiten litt sie regelmäßig an einem starken Blähbauch, verbunden mit mäßigen Tenesmen. Die Stuhlkonsistenz wurde als wechselnd, eher zu weich als hartleibig beschrieben bei einer Frequenz von 5 bis 6 x pro Woche. Blutiger oder schleimiger Stuhl wurden verneint. Eine klare Zuordnung der Beschwerden zu Lebensmitteln fiel schwer, wobei Milchprodukte und Zucker eher nicht gut vertragen wurden, mit Rohkost machte die Patientin unterschiedliche Erfahrungen.

Anamnese:

Bereits seit 15 Jahren litt sie an chronisch-abdominellen Beschwerden und war bereits bei verschiedenen Allgemeinärzten, Internisten und Heilpraktikern vorstellig geworden. Bislang war eine Laktose- und Fruktoseunverträglichkeit ausgeschlossen worden, die Testung der Glutensensitivität war nicht eindeutig ausgefallen, des Weiteren hatte eine zweimonatige glutenarme Ernährung keine Besserung der Beschwerden gebracht. Ein Koloskopie 2016 ergab ein unauffälliges Ergebnis.

In der Kindheit und der Jugend hatte die Frau keine besonderen Erkrankungen erlebt, mit 14 Jahren war eine Appendektomie durchgeführt worden. Im Alter von 36 Jahren war sie bei einem Asienaufenthalt an einer Gastroenteritis erkrankt, die über mehrere Tage anhielt. Es

waren vor Ort in Thailand eine Antibiotikatherapie und kurzzeitiger stationärer Aufenthalt wegen Dehydrierung in Thailand notwendig geworden. Nach dieser Erkrankung hatten die Beschwerden begonnen, wobei diese unterschiedlich stark ausgeprägt waren. Bisherige Therapien und Diäten hatten keine dauerhaften Erfolge gebracht. Ihre Lebensqualität bewertete die Patientin als mittelstark beeinträchtigt.

Untersuchungen und Verdachtsdiagnose:

Klinisch fanden sich ein deutlich geblähtes Abdomen, hypersonorer Klopfeschall, Druckschmerz periumbilikal und im rechten Unterbauch (Ileozökalregion), keine vergrößerten Lymphknoten, Herz- und Lungenbefund auskultatorisch waren unauffällig, die Zunge nicht belegt; eine Stuhluntersuchung ergab eine verringerte Laktobazillen- und Bifidobakterienfraktion, vermehrt Fäulniskeime sowie eine Erhöhung von sekretorischem IgA, Alpha-1-Antitrypsin und Pankreas-Elastase; Calprotectin war unauffällig, der Stuhl-pH-Wert mit 7,0 erhöht. In Zusammenschau der bisher erhobenen Befunde ergab sich die Verdachtsdiagnose eines Reizdarmsyndroms (RDS).

Probatorische Therapie mit Luvos® Heilerde magenfein:

Im Sinne eines probatorischen Ansatzes wurde – nach zunächst einwöchiger Gabe eines Magnesiumperoxidpräparates – ein Kombinationspräparat aus Laktobazillen und Bifidobakterien in Kombination mit innerlicher Einnahme von

Luvos® Heilerde magenfein (2 x tgl. 1 Teelöffel Pulver in einer Tasse Kräutertee) empfohlen. Die Patientin sollte dabei zunächst konsequent auf Zucker, Kuhmilchprodukte (außer Butter) und jegliche Fertigprodukte verzichten und nur wenig Rohkost zu sich nehmen, dafür mehr gedünstete, wenig blähende Gemüsesorten und warmen Getreidebrei.

Verlauf, weitere Befunde und Diagnose:

Bei der nächsten Konsultation nach zwei Monaten berichtete die Patientin bereits über eine Besserung, die verordneten Präparate werden gut vertragen, der Stuhlgang sei häufig noch weich, oft auch übelreichend. Der Blähbauch habe sich subjektiv um 30 % gebessert, die Krämpfe noch nicht. Die Diät falle ihr schwer, vor allem die Auflage, den Zucker wegzulassen. Die Patientin brachte von ihrem Hausarzt ein kleines Labor mit, dieses war unauffällig. Eine Sonografie des Abdomens zeigte eine deutliche Darmgasüberlagerung, soweit beurteilbar, ein unauffälliger Befund. Da die endoskopische Abklärung erst 2016 ebenfalls einen Normalbefund ergeben hatte, war nach Ausschluss organischer Ursachen insgesamt nun die Diagnose eines Reizdarmsyndroms bestätigt.

Langzeitbehandlung auf Basis von Luvos® Heilerde magenfein:

Die Einnahme des Bifidobakterien-/Laktobazillenpräparates wurde fortgeführt, allerdings nur noch jeden zweiten Tag; Luvos® Heilerde magenfein nahm die Patientin weiterhin 2 x tgl., zusätzlich ein pflanzliches Präparat mit

Myrrhe, Kaffeekohle und Kamille. Sie ließ sich motivieren, die Diät beizubehalten, v. a. auf Zucker zu verzichten. Ebenso wurden abendliche feuchtwarme Leibaufgaben empfohlen. Bei der nächsten Konsultation, diesmal drei Monate später, hatten sich die Beschwerden der Patientin weiterhin gut gebessert, sie sei „ganz zufrieden“. Seit Beginn der Behandlung habe sich die Schwere der Symptomatik mindestens um die Hälfte reduziert, die Stuhlkonsistenz sei jetzt meistens geformt, höchstens einmal wöchentlich noch sehr weich. Die Krämpfe treten nur noch manchmal auf, meist dann, wenn sie zu schnell oder auch viel gegessen habe. Sie habe kaum noch Blähungen oder Bauchschmerzen und könne auch Obst wieder recht gut vertragen.

Das Abdomen der Patientin bei diesem Termin zeigte sich nur noch mäßig gebläht, sonorer Klopfeschall im linken Oberbauch, nur noch geringer Druckschmerz im rechten Unterbauch (Ileozökalregion).

Aufgrund der deutlichen Tendenz zu weiterer Besserung der Symptomatik wurde vereinbart, das Bifidobakterien-/Laktobazillenpräparat 1 x pro Woche als Erhaltungsdosis, die Heilerde weiter 1 x täglich einzunehmen. Ebenso wurde empfohlen, die besprochenen Ernährungsmaßnahmen nach Möglichkeit beizubehalten, auf langsames und regelmäßiges Essen bei nur zwei bis drei Mahlzeiten pro Tag zu achten und Snacks und Kleinigkeiten zwischendurch wegzulassen.

FALL 4

Reizdarmsyndrom mit Sodbrennen bei PPI-Versagen: unter Luvos® Heilerde ultrafein nach 4 Wochen beschwerdefrei

Dr. med. Gerd Kröber, Facharzt für Allgemeinmedizin, Mönchengladbach

Symptomatik:

Die 64-jährige Patientin – von Beruf Angestellte – leidet seit mehreren Jahren unter diffusen abdominellen Beschwerden. Im Vordergrund dabei stehen eine Reizdarmsymptomatik mit Tenesmen und ein Wechsel zwischen Obstipation und Diarrhoe. Außerdem klagt die Frau über Meteorismus mit aufgeblähtem Bauch. Alarmsymptome liegen nicht vor.

Untersuchungen und Diagnose:

Eine Laboruntersuchung sowie eine nachfolgende Koloskopie ergeben keinen Hinweis auf eine organische Erkrankung, sodass die Diagnose eines Reizdarmsyndroms gestellt wird.

Weiterer Verlauf:

Der Patientin wird zunächst eine Behandlung mit 3 x täglich 135 mg Mebeverin empfohlen, gegen die Blähungen nimmt sie mindestens 3 x täglich 1 Simeicon-Kautablette. Nach 12 Monaten berichtet sie insgesamt über keine nennenswerte Besserung ihrer Beschwerden. Bei dieser Konsultation klagt sie nun auch über starkes Sodbrennen, sodass eine probatorische Behandlung mit 40 mg Pantoprazol (1 x täglich morgens nüchtern) begonnen wird. Mangels ausreichender Wirksamkeit des Säureinhibitors wird daraufhin eine Gastroskopie durchgeführt, bei der sich eine leichte Gastritis ergibt.

Umstellung auf Luvos® Heilerde ultrafein:

Alle bisherigen Medikamente werden abgesetzt (Pantoprazol ausschleichend) und die Patientin wird fortan mit Luvos® Heilerde ultrafein behandelt, zwei Portionsbeutel 2 x täglich. Über vier Wochen Behandlungsdauer ließen die Symptome bis zu anhaltender Beschwerdefreiheit nach. Sowohl die Reizdarmbeschwerden mit Durchfall, Verstopfung und Blähungen sowie das Sodbrennen waren unter der Einnahme von Luvos® Heilerde vollständig rückläufig.

Fazit:

Im beschriebenen Fall konnte ein Reizdarmsyndrom mit komplexer Symptomatik nach erfolgloser symptomatischer Therapie schließlich mit Luvos® Heilerde erfolgreich behandelt werden. Die Umstellung auf Heilerde erfolgte nicht zuletzt aufgrund des parallel hinzukommenden Sodbrennens, was häufig bei Reizdarmpatienten zu beobachten ist. Luvos® Heilerde ultrafein ist – anders als PPI – bei beiden Beschwerdebildern indiziert.

FALL 5

Integratives Therapiekonzept mit Luvos® Heilerde: 32 kg Gewichtsabnahme, gastritische Beschwerden verschwinden

Univ.-Prof. Dr. med. David Martin, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Kinderendokrinologie und -diabetologie, Kinderonkologie und -hämatologie, Lehrstuhlinhaber des Gerhard-Kienle Lehrstuhls für Medizintheorie, Integrative und Anthroposophische Medizin, Leiter des Instituts für Integrative Medizin, Private Universität Witten/Herdecke

Symptomatik und Anamnese:

Seit Mai 2019 erlebte der 56-jährige adipöse Patient (BMI 39,3 kg/m²) 1-2mal in der Woche akute Episoden gastritisähnlicher Symptome wie Übelkeit, Magenkrämpfe und Brechreiz sowie auch ein brennendes Gefühl beim Stuhlgang. Er beschloss, zunächst keinen Arzt zu konsultieren und versuchte, die anfallsartig auftretenden Magenbeschwerden mit Ernährungsumstellung in den Griff zu bekommen. So habe er auf schwer verdauliche Lebensmittel, u. a. auf Schweinefleisch oder Hülsenfrüchte, verzichtet. Dies führte zu einer Linderung der Beschwerden, jedoch seien die „gastritischen Anfälle“ weiterhin aufgetreten. Daraufhin suchte der Patient ärztlichen Rat bei mir.

Therapieansatz mit Intervallfasten und Luvos® Heilerde innerlich:

Nach eingehender klinischer Untersuchung und bei Fehlen von Alarmsymptomen wurde dem Patienten folgendes Behandlungskonzept empfohlen: Gentiana Lutea Rh 5 % (Weleda) mindestens 3 x 5 bis 10 Tropfen pro Tag, ebenso 2 x pro Tag ein Teelöffel Heilerde und Intervallfasten mit der Maßgabe, feste Nahrung nur zwischen 12:00 Uhr und 18:00 Uhr zu sich zu nehmen. Ergänzend dazu empfahl die Heiltherapeutin 2 x täglich Heileurythmie. Über einen Zeitraum von 18 Monaten führten alle Maßnahmen zu folgendem Ergebnis: Die gastritischen Episoden sind gänzlich verschwunden, der Patient nahm 32 kg Körpergewicht ab, erreichte einen BMI von 30,2 kg/m² und auch das Wohlbefin-

den hat sich insgesamt erheblich verbessert. Er sieht wieder frisch und energisch aus und empfindet sich subjektiv auch so. Nach seinem Urteil habe vor allem auch das Intervallfasten die erfolgreiche Gewichtsabnahme möglich gemacht.

Fazit:

Der Patient gab sich sehr zufrieden mit der Behandlung und schrieb dazu: „Ich habe vor, mindestens bis Sommer 2020 einige Maßnahmen fortzuführen, denn inzwischen sind sie zur guten Gewohnheit geworden und fallen nicht weiter schwer. Im Gegenteil, es macht Freude, einen salutogenetischen Heilungsprozess zu beobachten. Körper, Seele und Geist haben davon sehr profitiert.“

FALL 6

Erfolg mit Luvos® Heilerde imutox bei langjähriger schwerer Diarrhoe aufgrund einer Histaminintoleranz

Dr. med. Michael Radecki, Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren, Köln

Symptomatik:

Als der Patient im Juli 2018 erstmals in die Sprechstunde kam, gab er als Konsultationsgrund an, dass bei ihm der Verdacht auf eine Histaminintoleranz bestehe. Seit etwa acht Jahren leidet er täglich und meist mehrmals an Diarrhoen von schleimiger, selten wässriger Konsistenz, auch verbunden mit Bauchkrämpfen. An Tagen mit starken Durchfällen tritt oft ein Hautausschlag auf, der nach Einnahme von Cetirizin rückläufig ist.

Anamnese:

Einen Auslöser für die Diarrhoen oder den Beginn der Symptomatik konnte der Mann nicht benennen. Er erwähnte zwar, dass in dieser Zeit auch sein Auszug aus dem Elternhaus stattfand, erinnerte sich aber, dass solche Beschwerden wohl schon vorher bestanden. Die Durchfälle bedeuten für den Patienten oft fünf bis sieben Entleerungen pro Tag mit plötzlichem wie auch heftigem Stuhldrang, wodurch er sich im Berufs- wie im Privatleben massiv beeinträchtigt fühlt. Die Frage nach gleichzeitigem Harndrang wird verneint. Beim Erproben von Ernährungsmaßnahmen fand der Patient heraus, dass Intervallfasten Linderung bringt. Bei komplettem Nahrungsverzicht ab 18 Uhr treten die Diarrhoen am Folgetag nicht auf. Symptomfreie Intervalle waren vor allem auch mit Phasen sportlicher Aktivität assoziiert. Zur Familienanamnese gab der Patient an, dass eine Cousine unter ähnlichen Beschwerden leidet, seine Mutter hat eine Divertikulitis durch-

gemacht, Fälle von Zöliakie sind in der Familie nicht bekannt. Der Patient war im Vorfeld gastroenterologisch umfassend untersucht worden, es hatten sich trotz kompletter Diagnostik keine richtungsweisenden Befunde ergeben. Ein eindeutiger Zusammenhang mit dem Verzehr bestimmter Lebensmittel ließ sich nicht feststellen. Dem Patienten fiel aber auf, dass sich die Symptome nach dem Genuss von Wein – ein bekanntermaßen histaminreiches Getränk – verschlimmerten. Sein Allgemeinbefinden beschrieb er insgesamt als nicht schlecht, an Tagen mit starken Beschwerden fehlte ihm jedoch Energie und er fühlte sich schlapp.

Untersuchungen und Diagnose:

Auf Basis dieser Vorgeschichte wurde eine Blutuntersuchung veranlasst, insbesondere, um auch die Versorgung mit Mineralien und Vitaminen zu überprüfen, die als Folge von Diäten und Durchfällen vermindert sein konnte. Auch ein Malabsorptionssyndrom sollte ausgeschlossen werden. Der Patient wurde über das Krankheitsbild der Histaminintoleranz als wahrscheinlicher Auslöser seiner Beschwerden und der chronischen Darmreizung aufgeklärt sowie darüber, dass kein beweisender Labortest für diese Diagnose verfügbar ist.

Therapie mit Luvos® Heilerde imutox:

Bis zur nächsten Konsultation zwecks Besprechung der Laborbefunde erhielt er die Empfehlung, zur „Beruhigung der Darmschleimhaut“ Luvos® Heilerde imutox (3 x pro Woche 1 TL zum Abendessen) einzunehmen.

Weiterer Verlauf:

Bei der nächsten Konsultation etwa sieben Wochen später berichtete der Patient über eine deutliche Besserung der Symptomatik, die Stuhlfrequenz sei auf zwei- bis dreimal pro Tag zurückgegangen. Es wurde nun vereinbart, auch eine Behandlung mit dem Medizinprodukt Zeolith alternativ sowie additiv zu versuchen, das bei vulkanischem Ursprung eine andere Mineralzusammensetzung als die aus Löss gewonnene Heilerde aufweist. Die Labordiagnostik hatte einen Vitamin-B12-Mangel (ansonsten nur Normalbefunde) ergeben, sodass eine Substitutionstherapie – zunächst parenteral, später oral – durchgeführt wurde.

Wiederum fünf Wochen später teilte der Patient schriftlich mit, dass sich nach Wechsel von Heilerde auf Zeolith die Symptomatik wieder verschlechtert habe, es wurde daraufhin eine Rückumstellung auf Heilerde und eine langfristige Fortsetzung dieser Therapie vereinbart; ebenso ein nächster Konsultationstermin nach sechs Wochen für Symptom- und Blutkontrolle sowie – ab dann – die zusätzliche Gabe eines Probiotikums zur Unterstützung der Darmsanierung. Bei dieser Konsultation

konnte eine deutliche und nachhaltige Besserung der Symptomatik erhoben werden. Auch im weiteren Verlauf traten unter der Langzeiteinnahme von Luvos® Heilerde imutox kaum noch Diarrhoen auf.

FALL 7

Luvos® Heilerde mikrofein: nach vier Wochen Behandlung LDL-Werte fast im Normbereich

Dr. med. Julia Kleinhenz, Ärztin der Allgemeinmedizin, Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin, Walluf

Anamnese und Fragestellung:

Die 58-jährige Patientin – beruflich in eigenem Weinbau tätig – hatte Anfang November 2019 zur Besprechung eines Routinelabors und ihrer jüngsten Aufzeichnungen der Blutdruckselbstmessung einen Konsultationstermin vereinbart. Im Jahr 2010 wurde bei ihr eine Osteoporose und eine Hypercholesterinämie, 2011 eine essenzielle Hypertonie festgestellt. Herz- und zerebrovaskuläre Erkrankungen waren nicht bekannt, der Vater litt an Typ-2-Diabetes, bei ihr selbst liegt bisher eine normale Stoffwechselsituation vor. Die gesundheitsbewusst lebende Nichtraucherin (BMI 23, regelmäßig Kraft- und Ausdauersport) machte sich Sorgen, wegen ihres erhöhten Risikoprofils irgendwann einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden. Ärztlicherseits war ihr bereits bei Hinzukommen der Hochdruckerkrankung vor neun Jahren empfohlen worden, zur Senkung der erhöhten Cholesterinwerte über Lebensstilmaßnahmen hinaus primärpräventiv ein Statin zu nehmen. Aufgrund von Medienberichten und eigenen Recherchen über mögliche Nebenwirkungen – insbesondere Einflüsse auf den Knochenstoffwechsel – lehnte sie dies aber stets ab und fragt heute nach alternativen Möglichkeiten.

Untersuchungen und Befunde:

Die Werte für Gesamt- und LDL-Cholesterin der aktuellen Laboruntersuchung ohne lipidsenkende Medikation waren mit 277 mg/dl respektive 209 mg/dl deutlich erhöht, sie liegen damit im ähnlichen Bereich wie bei allen Kontrollen der letzten Jahre. Die Triglyzerid- und HDL-Werte liegen mit 118 mg/dl respektive 57 mg/dl im Normbereich, was auch bei allen Vorbefunden durchgängig der Fall war. Die Blutdruckwerte der Patientin sind mit 2,5 mg Ramipril und 3,75 mg Bisoprolol pro Tag normotensiv eingestellt, die Osteoporose wird unter regelmäßiger fachärztlicher Kontrolle mit Calcium und Vitamin D3 behandelt, die Knochensituation ist dabei stabil.

Behandlung mit Luvos® Heilerde mikrofein:

Da konservative Maßnahmen zur Lipidsenkung gemäß Anamnese ausgeschöpft sind und eine Statintherapie für die Patientin nach wie vor nicht infrage kommt, wird ein Therapieversuch mit Luvos® Heilerde mikrofein – 3 x 3 Kapseln täglich – vorgeschlagen und nach drei Monaten eine Laborkontrolle vereinbart. Die Patientin sagte zu, ihre Ernährungsweise und den sonstigen Lebensstil während dieser Phase nicht zu verändern.

Anfang Februar 2020 kam sie zur vereinbarten Laborkontrolle, berichtete aber, die Heilerde erst während der letzten vier Wochen eingenommen zu haben. Die aktuellen Werte für Gesamt- und LDL-Cholesterin haben sich im Vergleich zur letzten Analyse unter der Einnahme von Luvos® Heilerde mikrofein auf 225 mg/dl respektive 161 mg/dl deutlich verbessert. Der LDL-Wert liegt damit unter Berücksichtigung des individuellen Risikoprofils nahezu im Normbereich, der < 160 mg/dl definiert wäre. Da keine Nebenwirkungen bemerkt wurden, will die Patientin die Behandlung bei regelmäßigen Laborkontrollen fortsetzen. Weil die Einnahme der „vielen“ Kapseln ihr öfter schwerfalle, wurde ihr vorgeschlagen, alternativ die Darreichungsform als Granulat oder Pulver auszuprobieren.

Healing Earth in patients with NERD is a safe and effective therapeutic option

Prof. Dr. med. Hubert Mönnikes, PD. Dr. med. Thomas Orth
Abstract 127. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin 2020 in Wiesbaden

Background:

Non erosive esophageal reflux disease (NERD) is a common upper gastrointestinal disease with a significant loss in life quality. Lifestyle modifications, proton pump inhibitors and laparoscopic fundoplication are proven treatment modalities for NERD. Another treatment option is Luvos® Healing Earth, a natural composition of minerals and trace elements with acid-binding capacity and ad- and absorbing properties. The aim of this study was to assess the efficacy and safety of healing earth in NERD.

Methods:

A study designed as an observational study included 146 patients with NERD symptoms and previously endoscopically-confirmed NERD. The patients received Luvos® Healing Earth daily for 14 days. Endpoints included the clinical assessment of the QOLRAD score (Quality of Life in Reflux and Dyspepsia) and the Eypasch index (Gastrointestinal quality of life).

Results:

Of 137 patients, which completed the study, 79.7 % rated the effect of healing earth as very good or good. Reflux symptoms did not occur again in 71 % of cases until the end of the observation period. The effect of healing earth occurred very fast (45 min - 90 min). The vast majority of patients (92.3 %) received only a single dose for a significant complaint reduction. A clinically important increase in all 5 dimensions of the QOLRAD was observed. Parallel an increase of the Eypasch index was documented. No adverse events were observed.

Conclusions:

Luvos® Healing Earth is a well tolerated and effective treatment to reduce reflux symptoms and increases quality of life in symptomatic NERD patients.

Wirksamkeit der Luvos-Heilerde bei dyspeptischen und reizdarmtypischen Symptomen – Ergebnisse einer prospektiven nicht-interventionellen Studie

Prof. Dr. med. Ahmed Madisch, Dr. med. Sylvia Schaper, Dr. med. Rainer Stange,
Dr. med. Dr. rer. nat. Bernhard Uehleke
Abstract 127. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin 2020 in Wiesbaden

Einleitung:

Dyspeptische und reizdarmtypische Symptome sind in der primärärztlichen Versorgung häufig. Viele Patienten berichten in der Selbstmedikation über eine deutliche Beschwerdebesserung durch die Einnahme von Heilerde. Systematische Daten zur Heilerde bei gastrointestinalen Symptomen fehlten bisher.

Ziele:

Wirksamkeit von Heilerde (Luvos®) bei Patienten mit dyspeptischen und reizdarmtypischen Symptomen bestimmen.

Methodik:

Patienten zwischen 18 und 75 Jahren mit typischen chronischen dyspeptischen und reizdarmtypischen Symptomen ohne organisches Korrelat bei in der Vergangenheit durchgeführter Diagnostik wurden in die Studie eingeschlossen. Die Beschwerden von mindestens mäßiger Ausprägung mussten an mindestens fünf Tagen in den letzten zwei Wochen bestehen – es durften keine Änderungen von relevanter Medikation in den letzten drei Monaten erfolgt sein. Die Therapie mit Luvos® Heilerde ultrafein erfolgte mit 3 x 1 Messlöffel pro Tag über sechs Wochen. Primärer Zielparameter war der validierte Nepean Dyspepsie Index (NDI) sowie ein analog aufgebauter Summenscore für reizdarmtypische Beschwerden, als sekundäre Zielparameter die Lebensqualität und Verträglichkeit.

Ergebnis:

Insgesamt wurden 64 Patienten (53 % weiblich, mittleres Alter 49.5 Jahre) in die Studie eingeschlossen, für die Per-Protokoll-Analyse standen 46 Patienten zur Verfügung. Der mittlere NDI betrug zu Beginn der Studie im Mittel 44.3. Nach drei Wochen Therapie fiel der NDI-Wert um durchschnittlich 5 Punkte ab ($p < 0.04$) nach sechs Wochen Therapie um weitere 15 Punkte ($p < 0.001$); insgesamt fiel er um 43 % des Ausgangswertes. Der RDS-Summenscore fiel von 29.8 auf 27.0 nach drei Wochen und auf 16.2 nach sechs Wochen ($p < 0.001$), insgesamt reduzierte er sich um 47 %. Bei sehr guter Verträglichkeit verbesserte sich nach sechs Wochen Therapie deutlich die Lebensqualität.

Schlussfolgerungen:

In der vorliegenden prospektiven Studie erwies sich Heilerde bei guter Verträglichkeit als effektive Therapieoption bei dyspeptischen und reizdarmtypischen Beschwerden, wobei sich der deutliche Therapiereffekt erst nach einer Therapiedauer von mehr als drei Wochen einstellt.

Effekte von Heilerde *in vitro* und *in vivo* bezüglich Histaminbindung und Reduktion Histamin-vermittelter Symptome – ein vielversprechender Ansatz bei Histaminintoleranz-Syndrom (HIS) und Reizdarm

Prof. Dr. med. Martin Raithel, Dr. med. Julia Kleinhenz, Dr. med. Katharina Hotfiel,
Dr. med. Michael Radecki, Dr. med. Anja Roßmeißl
Abstract 127. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin 2020 in Wiesbaden

In der Pathophysiologie von Allergien, Reizdarm, Mastzellaktivierung und Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten spielt die Aufnahme von biogenen Aminen durch den Darm neben der Histaminausschüttung durch Mastzellen eine wesentliche Rolle. Bei den genannten Krankheitsbildern berichten Patienten oft über Histamin-vermittelte Symptome, die durch Vermeidung der entsprechenden Nahrungsmittel oder Gabe von Antihistaminika behandelt werden. Naturreine Heilerde aus eiszeitlichem Löss, einer Zusammensetzung aus Mineralien und Spurenelementen, besitzt eine große Oberfläche, entgiftet Radikale und hat das Potenzial zur Bindung verschiedenartigster Substanzen wie Histamin und andere biogene Amine.

In einem *in-vitro* Ansatz wurde zunächst geprüft, ob und in welchem quantitativen Maße Heilerde das biogene Amin Histamin binden kann. Physikalische Bindungsstudien mit 10 bzw. 40 mg Histamin auf 20 g Luvos® Heilerde wurde für ein und zwei Stunden bei 37° durchgeführt und die Histaminmenge zum Zeitpunkt 0 bzw. nach ein und zwei Stunden mittels HPLC/DAD-Methode bestimmt.

In einer nicht-interventionellen Studie über 20 Tage haben 27 Patienten mit langjährigen Histamin-vermittelten Symptomen 3 x 6,5 g Heilerde/die eingenommen. Ein subjektives Scoringssystem, Toleranz, Nebenwirkungen und Schmerzscore wurden erfasst, um eine eventuell mögliche Wirksamkeit der Heilerde

durch einsetzende Bindung von Histamin im Gastrointestinaltrakt zu erfassen.

Im Vergleich zur Kontrolle mit 100 % Recovery an Histamin konnten 20 g Heilerde bei der 10- bzw. 40 mg-Histamindosis *in-vitro* eine Bindung von ca. 35 % bzw. 48 % des eingesetzten Histamins <60 Minuten erreichen [abs. Reduktion 0,73 mg/dl bzw. 3,75 mg/dl]. Eine weitere Bindung durch längere Inkubation zeigte keinen Mehreffekt. Die gebundene Histaminmenge ist *in-vitro* deutlich höher als die im Darm und Gewebe vorliegenden Histaminkonzentrationen, sodass Heilerde prinzipiell zur Bindung geeignet erscheint.

Bei exzellenter bis guter Verträglichkeit zeigten 7/27 Patienten (25,9 %) im Vergleich zum Score vor Therapie eine sehr deutliche Rückbildung ihrer Symptome (> 75 %), 8/27 (29,6 %) eine gute Symptomreduktion (50 – 75 %). 5/27 Patienten (18,5 %) verloren ihre Symptome ganz und zeigten eine vollständige Remission, 4/27 Patienten davon konnten auf die histaminfreie Diät verzichten.

Zusammenfassend konnte gezeigt werden, dass Luvos® Heilerde ein therapeutisch nutzbare Bindungsverhalten für Histamin zeigt. Es fand sich bei mehr als zwei Drittel der Patienten eine symptomatische Wirksamkeit. In Anbetracht der zunehmenden Anzahl von Allergien, HIS und Mastzell-bedingten Erkrankungen kann Heilerde eine potenzielle bedeutsame, nicht-immunsuppressive Therapiealternative darstellen.

Erfahrungen mit Luvos® Heilerde gesucht

Haben auch Sie einen interessanten Fall mit Luvos® Heilerde? Dann senden Sie uns diesen bitte zu. Wir benötigen die anonymisierten Eckdaten in Stichworten. Bei der textlichen Ausarbeitung unterstützen wir Sie gerne. Ihre Zusammenarbeit bei diesem Projekt wird natürlich honoriert.

Ihre Ansprechpartnerin bei diesem Projekt ist Sabine Bellinzona, die Sie unter der Telefonnummer 06175 9323-48 oder per E-Mail unter service@luvos.de für alle Ihre Fragen kontaktieren können.

Mit bestem Dank im Voraus und herzlichen Grüßen aus Friedrichsdorf

Ariane Kaestner
Geschäftsführende Gesellschafterin

Heilerde-Gesellschaft
Luvos Just GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 23
61381 Friedrichsdorf
www.luvos.de

